

<b>Zeitschrift:</b>	Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
<b>Herausgeber:</b>	Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
<b>Band:</b>	15 (1908)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Jahresbericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1907 [Fortsetzung]
<b>Autor:</b>	Tremp, A.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-528560">https://doi.org/10.5169/seals-528560</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

heim zu dem, der ihn gesandt hatte, und der nahm ihn wohl zu sich, damit sich nicht die armen Menschenkinder weiter um den vortrefflichen Mann streiten.

Freilich, man stritt um einen edlen Preis. Ein Mann mit einem goldnen Herzen, mit einem tiefreligiösen Gemüte, das all' sein Tun beseelte und durchgeistigte, ein Erzieher, und nicht nur ein Wissensvermehrer, ein Mann voll der herrlichsten Geistesgaben, gleich geschäkt als Lehrer und Prediger, unter der hochw. Geistlichkeit und in Lehrerkreisen hoch geschäkt wegen seiner unwandelbaren Treue und seinerflammenden Begeisterung für den schönen Beruf eines katholischen Lehrers, ein Mann voll Demut, Herablassung, aber auch wieder mit Starkmut und Rückgrat, ein Mann voll von Herzensreinheit und Herzengüte, ein „gerader“ Mann, der immer der Gleiche war vor Hoch und Niedrig, vor Arm und Reich, ein heiligmäßiger Priester und Lehrer — so steht sein Bild vor unserm geistigen Auge". — R. I. P.

---

## Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1907.

Erstattet vom Zentral-Präsidenten: Prälat A. Tremp.

### VII. Die Jahresversammlung des Zentralvereins.

Sie fand, im Anschluß an die Jahresversammlung des schweiz. kath. Volksvereins, den 7. Oktober 1907 nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr im Konzertsaale in Olten statt, mit folgenden Tafelständen:

1. Eröffnung durch Prälat Tremp.
2. Begrüßung durch das Komiteemitglied pro Et. Solothurn: Pfarrer Widmer.
3. Geschäftliches (Jahresbericht und Rechnungsablage).

4. Pfarrer Peter hat, unter Mithilfe besonders seines hochw. Bruders, P. Leonhard in Mehrerau, im Auftrag des schweiz. Erziehungsvereins einen Katalog von Jugend- und Volkschriften, mit der Unterscheidung von vier Altersstufen, erstellt und zwar gratis. Das Manuskript liegt vor. Der Katalog enthält 758 Autoren und 3000 Bücher. Er wird, mit der Abhandlung, ca. sieben Druckbogen umfassen. Der Druck für 1000 Exemplare (bei der Union in Solothurn) kostet ca. 800 Fr. Der Katalog soll à 1 Fr. an die deutschen Pfarrämter der Schweiz, an Vorsteher von Jugendbibliotheken etc. versandt werden. Zur Deckung der Unkosten wird der schweiz. kath. Volksvereins um eine Subvention von 200 Fr. angegangen.

Dem Verfasser des Kataloges, Pfarrer Peter, befretiert der schweiz. kath. Erziehungsverein für seine große und uneigennützige Arbeit warmen Dank und Anerkennung.

5. Vortrag des Universitätsrektors und Regens Dr. Beck über „die Erziehung in der Familie“. Dieses wichtige und zeitgemäße Referat, das im Schweizerhof vorgetragen worden, wird auf Beschuß des Zentralkomitees im Druck erscheinen, resp. es soll in 100 Exemplaren gedruckt und den hauptsächlichsten kath. Zeitungen der Schweiz zugesandt werden.

### VIII. Das Zentralkomitee.

1. Tätigkeit. Das engere Komitee hielt im Jahre 1907 drei Sitzungen ab: den 23. Januar im Seminar in Zug (mit Schulbesuchen), den 16. Juli im Union in Luzern und den 7. Oktober im Schweizerhof in Olten; das weitere Komitee eine Sitzung: den 7. Oktober in Olten. Verschiedene Tafelstände wurden auf dem Zirkularweg erledigt. — Gegenstand der Verhandlungen waren die

Vereinsgebiete: das freie Lehrerseminar, die Päd. Blätter, die schweiz. Müttervereine u. An den hochwst. schweiz. Episkopat erging das Gesuch um Empfehlung des freien Lehrerseminars und des Apostolats der Erziehung. — Unser Komitee hat auch an der Sitzung der Sektion für Erziehung und Unterricht am 16. Juli in Luzern teilgenommen, welche unter dem Präsidium von Prälat Tremp an Stelle des resig. Reg.-Rates Düring ihren neuen Präsidenten in der Person des Erziehungsrates Biroll in Altstätten wählte, ferner sich ein gebrücktes Reglement (Arbeitsprogramm) gab und endlich die darin vorgesehenen Subkommissionen bestellte. Die Subkommission betr. die Seminarfrage entledigte sich unter dem Präsidium von Prälat Tremp ihrer Aufgabe den 2. September im Bahnhof in Olten. — Wiederholt behandelte unser Komitee den Jugend- und Volksschriften-Katalog.

Pfr. Keller hat auf die Stelle eines Vereinsaktuars resigniert. Wir dankten ihm gebührend seine fünfundzwanzigjährige ausgezeichnete Schriftführung und wählten an seine Stelle Dr. Henggeler in Zug. Ebenso dankte ihm der Verein.

Auch Dekan Gisler resignierte als Zentral-Kassier des Vereins. Er führte seit der Rekonstruktion unseres Vereins das Kassawesen vorzüglich, und es wurde ihm dafür der wohlverdiente Dank des Vereins ausgesprochen. Auf seine Stelle ernannten wir auf seinen Vorschlag zum Zentralkassier: Pfr. Ducret in Aarw. 2. Bestand unseres Zentralkomitees Ende 1907. Zentral-Präsident: Prälat Tremp. Vize-Präsident: Dekan Gisler. Zentral-Kassier: Pfr. Durct. Zentral-Aktuar: Dr. Henggeler.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Hildebrand, Vilar, Auerschl., pro St. Zürich. 2. Advokat Louis Viatte, Telémont, pro St. Bern. 3. Pfarrer Peter, Triengen, pro St. Luzern. 5. Schulinspizitor Burfluh, Altdorf, pro St. Uri. 5. Ständerat Nikolaus Benziger, Einsiedeln, pro St. Schwyz. 6. Lehrer Staub, Sachseln, pro Obwalden. 7. Ratscherr Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 8. Lehrer Gallati, Näfels, pro St. Glarus. 9. Restor Reiser, päpstlicher Kämmerer, Zug, pro St. Zug. 10. Abbé Greber, Schulinspizitor, Freiburg, pro St. Freiburg. 11. Pfarrer Witmer, Grethenbach, pro St. Solothurn. 12. Prälat Döbèle, Basel, pro Basel-Stadt. 13. Pfarrer Müller, Liestal, pro Basel-Land. 14. Pfarrer Weber, Schaffhausen, pro St. Schaffhausen. 15. Dr. Hildebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Prälat A. Tremp, Berg Sion, pro St. St. Gallen. 17. Dompropst Willi, Chur, pro St. Graubünden. 18. Dekan Gisler, Lunkhofen, pro St. Aargau. 19. Pfarrer Keller, Sirnach, pro St. Thurgau. 20. Professor P. Cassino, Colleg. S. F. S., Bellinzona, pro St. Tessin. 21. Bundesrichter Dr. Schmid, Lausanne, pro St. Waadt. 22. Pfarrer Delaloye, Viassongez, pro Französisch-Wallis. 23. Pfarrdekan Eggs, Deut. für Deutsch-Wallis. 24. Pfarrer Dr. Cottier, Chaux-de-Fonds, pro St. Neuenburg. 25. Abbé Dr. Carré, Genf, pro St. Genf.

Engeres Komitee: 1. Prälat A. Tremp. 2. Dekan Gisler. 3. Pfarrer und Schulinspizitor Keller. 4. Pfarrer und Schulinspizitor Peter. 5. Restor Reiser. 6. Abbé Greber, Schulinspizitor. 7. Advokat Viatte.

## IX. Das freie Lehrerseminar.

1. Alle drei Auffichtstellen (der Zürcher Bischof, das Priesterkapitel des St. Zug und der schweiz. Erziehungs-Verein) waren am Examen den 24., 25. und 26. April 1906 vertreten, bei gewohnter Anerkennung. Zahl der Zöglinge: 50 (47 Schweizer und 3 Ausländer). Das Auffichtspersonal hat z. T. eine Änderung erfahren. Als bischöflicher Delegierter funktioniert nun Mons. Kunz, Chorherr in Münster, alt Seminardirektor von Hizkirch. Für den schweiz. Erziehungs-Verein tritt mit dessen Zustimmung eine Seminarcommission ein, welche künftig von der „Sektion für Erziehung und Unterricht“ aus Mitgliedern des

schweiz. Erziehungs- und des schweiz. kath. Lehrer-Vereins bestellt wird. Wir wünschen darin als Obmann des Erziehungschefs des St. Zug, Vandamman Dr. Schmid, und je zwei Mitglieder der schweiz. Erziehungs- und des schweiz. kath. Lehrer-Vereins. Dekan Gisler hat auch als Mitglied der Seminarkommision resigniert.

2. Finanzielles. Zwei Geistliche der Diözese Basel-Bugano haben 7000 Fr. vergabt und damit den Grund zu einem Seminarfond gelegt. Daneben ist ein Stipendienfond für Aargauerseminaristen vorhanden im Betrag von 2250 Fr. Die Jahresrechnung 1906/07 schließt wieder mit einem Passivsaldo (3762.20 Fr.), obwohl die gesamte Direktion vom Seminar gar keinen Gehalt bezog, das Pensionat St. Michael an die Seminarprofessoren-Befordernisse 4200 Fr., nebst freier Station, leistete, die Lehrmittel auf Kosten des Pensionats anschaffte und eine Reihe von Reparaturen und anderen Auslagen aus seinem (des Pensionates) Einkünften bezahlte. Zudem beträgt der Pensionspreis der Seminaristen 100 Fr. weniger als der des übrigen Pensionisten des Kollegs (430 statt 530 Fr.)

Wir erlassen hiemit den erneuerten Aufruf an die kath. Schweiz, die Anstalt St. Michael (Seminar und Pensionat) zu unterstützen, moralisch durch Empfehlung und finanziell durch Beitritt zum „Verein der Söhner und ehemaligen Zöglinge des kath. Lehrerseminars in Zug“ als Ehrenmitglieder à 5 Fr. Jahresbeitrag (Präsident: Seminarlehrer Röpfl in Baar). (Schluß folgt.)

### \* Das Kreuzeszeichen. (Katechese.)

1. Gehst du in der Türkei herum oder in Afrika, wo die schwarzen Menschen sind, so siehst du weit und breit kein Kreuz; denn die Türken sind Mohomedaner, und die Schwarzen in Afrika sind Heiden. Hier und da siehst du aber doch in einer Türkensstadt ein Haus mit einem Kreuze darauf. Das ist dann eine christliche Kirche. Woran erkennst du sie? Und wenn du in Afrika viele Tage durch Wald und Wüste gewandert bist, so kommst du vielleicht zu einigen Häusern; eines davon hat ein Kreuz auf dem Giebel, und auch im Hof vor den Häusern ist ein Kreuz aufgerichtet. Das ist eine christliche Mission. Woran erkennst du sie? Hat eine Frau ein Kreuz als Schmuck um den Hals, so weiß ich, was für eine Religion sie hat: sie ist eine Christin. Das Kreuz ist das Christenzeichen.

Sind auf dem Jüdenfriedhof auch Kreuze? Auch auf Heidengräbern nicht. Ich möchte lieber ein einfaches Kreuz auf meinem Grabe haben als einen vornehmen Grabstein, an dem kein Kreuz ist.

2. Fragt uns nun ein Türk oder Jude oder Heide: Warum habt ihr das Kreuz so in Ehren, daß es euer Zeichen ist? so sagen wir: Weil Jesus Christus, unser Herrgott, am Kreuze gestorben

---

Wir entnehmen obige Katechese dem vortrefflichen, eben erschienenen Buchlein „Kath. Elementarkatechesen“ von Dr. Th. Dreher. 5. Aufl. bei Herder in Freiburg i. B. 1 M. 60 — 1908.